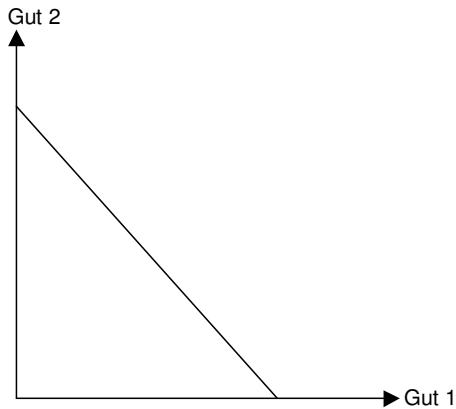


## Aufgaben zu Kapitel 6

### Aufgabe 6.1 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 4, SS 1997, VWL B, 18.07.1997, nur Teil [a])

a) Betrachten Sie die folgende Abbildung; sie stellt eine Budgetgerade dar. Kreuzen Sie jeweils "richtig" oder "falsch" an!



Die Achsenabschnitte sind gleich den Quotienten aus den jeweiligen Gütermengen und den Preisen der Güter.

richtig falsch

Die Steigung der Geraden wird durch das Preisverhältnis der betrachteten Güter bestimmt.

Die Steigung der Geraden hängt von den tatsächlichen Marktpreisen der Güter ab.

Die Entfernung der Geraden vom Ursprung hängt vom Einkommen ab.

Alle durch die Gerade bezeichneten Güterbündel sind für den betrachteten Nachfrager maximal erreichbare Güterbündel.

### Aufgabe 6.2 (Aufgabe 2, WS 1997/98, VWL B, 04.03.1998, leicht verändert)

Gegeben sei die folgende ordinale Nutzenfunktion:  $U(x_1, x_2) = x_1^{0.3} x_2^{0.7}$ .

1. Bestimmen Sie mit Hilfe des 2. Gossenschen Gesetzes (formal) die Einkommenskonsumkurve.

2. Ändert sich die unter (1) bestimmte Einkommenskonsumkurve, wenn die Nutzenfunktion quadriert wird?

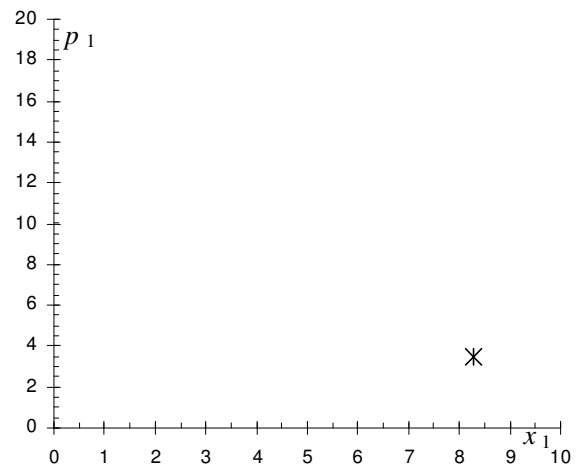
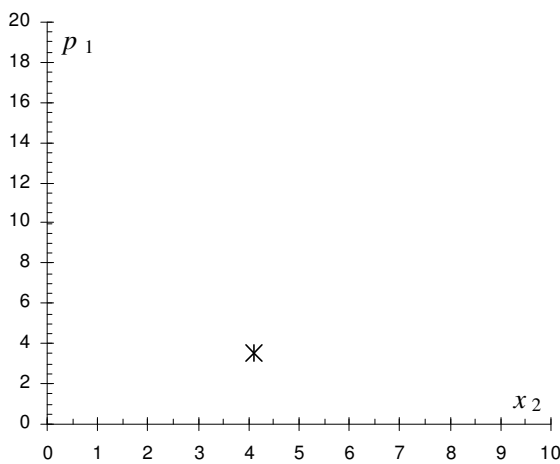
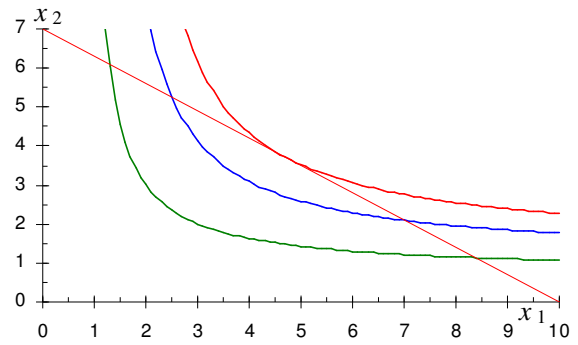
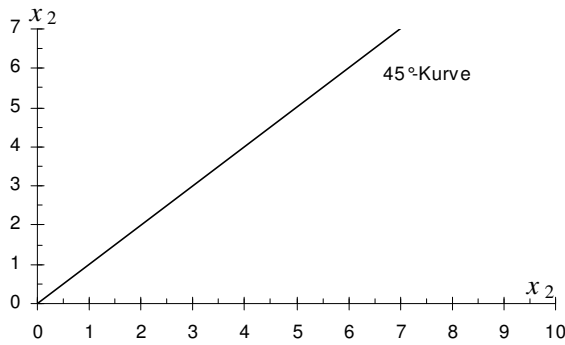
3. Berechnen Sie den Einkommensanteil  $\frac{p_1 x_1(\underline{p}, E)}{E}$ , den das Individuum für das Gut 2 ausgibt, wenn die Preise mit  $p_1 = p_2 = 1$  gegeben sind!

4. Sind die Ausgabenanteile der beiden Güter vom Einkommen abhängig?

**Hinweis:** Denken Sie bei der Beantwortung der Aufgabenteile (2) und (4) an kurze Begründungen!

**Aufgabe 6.3 (Aufgabe 2, SS 2000, VWL B, 03.04.2000 [1. Wdh. vom WS 1999/2000, leicht verändert])**

Der rechte obere Teil der nachfolgenden Abbildung enthält Teile des Indifferenzkurvensystems eines Individuums sowie eine Budgetgerade mit dem Preis  $p_2 = 10$ .



- Über welches Einkommen verfügt das Individuum (Rechenweg nicht vergessen!)?
- Leiten Sie – soweit wie möglich – graphisch die Preiskonsumkurve her, die sich bei Variation von  $p_1$  ergibt (Beschriftung nicht vergessen!).
- Leiten Sie graphisch die direkte Nachfrage nach Gut 1 und die Kreuznachfrage nach Gut 2 her. Dazu tragen Sie jeweils die den Haushaltsoptima entsprechenden Preis-Mengen-Kombinationen in den unteren Teilen der Abbildung ein und verbinden diese Punkte mit den bereits gegebenen Punkten – soweit wie möglich – zur Nachfragefunktion.
- Gegeben sei die folgende Optimalitätsbedingung eines Individuums:

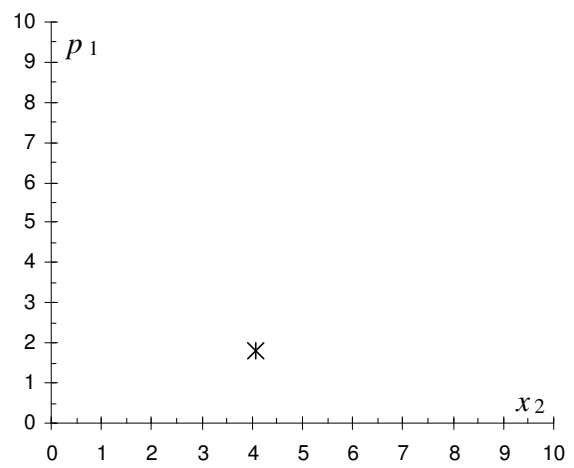
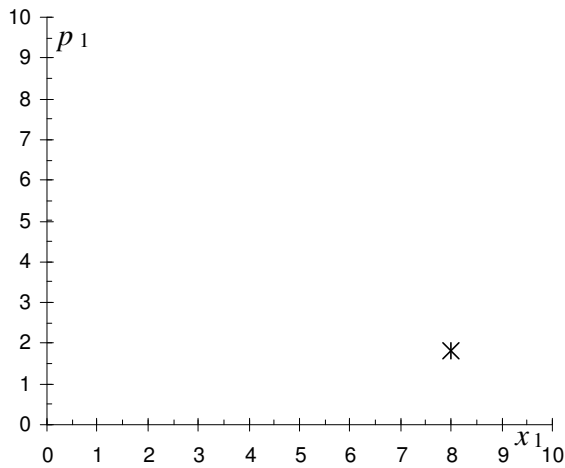
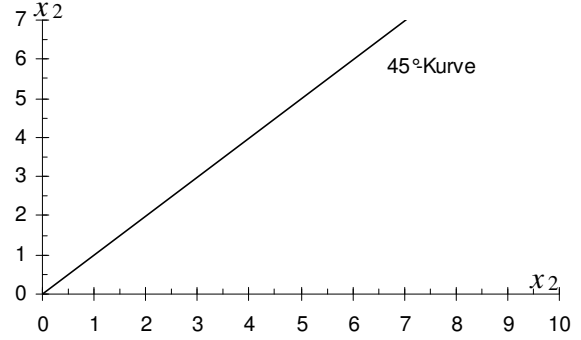
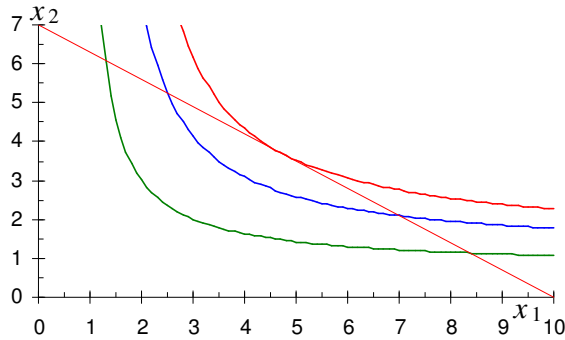
$$p_1 \cdot x_1 = \alpha \cdot p_2 \cdot x_2$$

Bestimmen Sie formal die Nachfrage(-funktion) nach Gut 2.

- Stimmt die unter (d) ermittelte Nachfrage mit der Abbildung überein? Begründen Sie Ihre Antwort!

**Aufgabe 6.4 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 2, WS 1999/2000, VWL B, 18.02.2000, leicht verändert)**

Der linke obere Teil der nachfolgenden Abbildung enthält Teile des Indifferenzkurvensystems eines Individuums sowie eine Budgetgerade mit dem Preis  $p_2 = 5$ .



- Über welches Einkommen verfügt das Individuum?
- Leiten Sie – soweit wie möglich – graphisch die Preiskonsumkurve her, die sich bei Variation von  $p_1$  ergibt.
- Leiten Sie graphisch die direkte Nachfrage nach Gut 1 und die Kreuznachfrage nach Gut 2 her, indem Sie jeweils die den Haushaltsoptima entsprechenden Preis-Mengen-Kombinationen in den unteren Teilen der Abbildung eintragen und diese Punkte mit den bereits gegebenen Punkten – soweit wie möglich – zur Nachfragefunktion verbinden.
- Gegeben sei die folgende Optimalitätsbedingung eines Individuums:

$$p_1 x_1 = \frac{a_1}{a_2} p_2 x_2$$

Bestimmen Sie formal die Nachfrage nach Gut 2.

- Stimmt die unter (d) ermittelte Nachfrage mit der Abbildung überein? Begründen Sie Ihre Antwort!

### Aufgabe 6.5 - Kontrollaufgabe (Aufgabe 1, WS 1999/2000, VWL B, 18.02.2000)

A) Der berühmte irisch-englische Dichter Laurence Sterne (1713-1768) hat in seinem Buch *Tristram Shandy* festgestellt:

**„Allein die Begierde nach weiteren Kenntnissen wächst wie der Durst nach Reichtümern gerade mit Erwerbung derselben.“**

Gegen welches ökonomische Gesetz (hinsichtlich des Gutes „Kenntnisse“) hat er mit dieser Feststellung verstoßen? Ob er mit dieser Feststellung Recht hat oder nicht, spielt für die Beantwortung der Frage keine Rolle.

**Bitte kreuzen Sie nur die richtige Antwort an.**

- Nachfragegesetz
- Elastizitätsgesetz
- 1. Gossensches Gesetz
- 2. Gossensches Gesetz
- Giffensches Gesetz

B) Die auf *Gossen* zurückgehende Nutzentheorie und die von *Pareto* begründete Präferenztheorie unterscheiden sich vor allem durch folgendes:

Bitte kreuzen Sie nur die in allen Teilen richtige Antwort an.

- Erst durch Pareto ist es den Ökonomen gelungen, den Nutzen von Gütern korrekt zu messen.
- Bei Gossen ist die Analyse des Grenznutzens von Gütern sehr wichtig. Pareto dagegen hat begründet, dass statt dessen die Analyse der Grenzkosten von Gütern entscheidend ist.
- Durch Pareto wissen wir, dass das 2. Gossensche Gesetz aufgrund von Problemen der Meßbarkeit im allgemeinen nicht anwendbar ist.
- Werden in der Nutzentheorie die Nutzen von Gütern direkt verglichen, befasst sich die Präferenztheorie mit dem Vergleich des Nutzens von Güterbündeln.
- Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig.

### Aufgabe 6.6 (Aufgabe 4, SS 1999, VWL B, 14.07.1999 [2. Wdh. vom WS 1998/99])

Gegeben seien die folgenden Nutzenfunktionen:

$$U^I(x_1, x_2) = x_1^{a_1} x_2^{a_2} \quad \text{mit} \quad a_i > 0 \text{ für alle } i,$$

$$U^{II}(x_1, x_2, x_3) = x_1^{\frac{3}{4}} x_2^{\frac{1}{2}} x_3^{\frac{1}{4}}.$$

(a) Bestimmen Sie für **eine** der oben gegebenen Nutzenfunktionen (Ihre Wahl!) formal die Nachfragefunktion nach Gut 2.

**Hinweis:** Es ist nicht erlaubt, bei der Nutzenfunktion  $U^I$  konkrete Exponenten einzusetzen.

(b) Bestimmen Sie formal die direkte Preiselastizität der Nachfrage nach Gut 2.

**Hinweis:** Wenn Sie den Aufgabenteil (a) nicht lösen konnten, dann rechnen Sie hier mit der Nachfragefunktion  $x_2 = \frac{a_1 a_3 E}{a_2 p_2}$  weiter.

(c) Wie nennt man eine direkte Preiselastizität, deren Wert dem im Aufgabenteil (b) ermittelten entspricht?

**Aufgabe 6.7 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 2, WS 1998/99, VWL B, 29.03.1999 [1. Wdh. vom WS 1998/99])**

Ein Haushalt habe z.B. eine der folgenden ordinalen Nutzenfunktionen, die alle das gleiche Indifferenzkurvensystem repräsentieren:

$$U^I(x_1, x_2) = 0,6 \log x_1 + 0,4 \log x_2$$

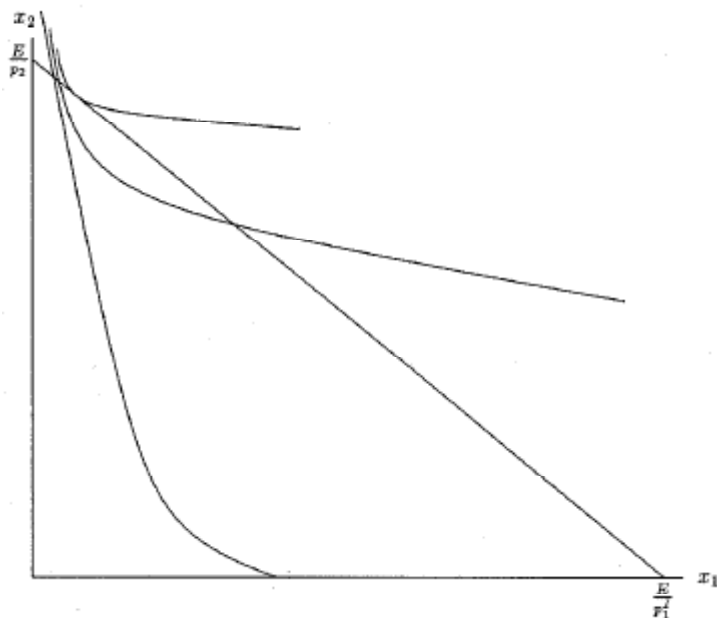
$$U^{II}(x_1, x_2) = x_1^{0,6} x_2^{0,4}$$

$$U^{III}(x_1, x_2) = x_1^{1,2} x_2^{0,8}$$

1. Zeigen Sie beispielhaft für **zwei** der obigen Funktionen (Ihre Wahl!), dass sie tatsächlich das gleiche Indifferenzkurvensystem repräsentieren.
2. Bestimmen Sie mit Hilfe des 2. Gossenschen Gesetzes formal die Nachfragefunktionen  $[x_i(\underline{p}, E)]$  des Haushalts.
3. Wie sehen die Kreuzpreiselastizitäten der unter (2) ermittelten Nachfragefunktionen aus? Keine Berechnung – nur verbale Begründung!

**Aufgabe 6.8 (Aufgabe 3, SS 1998, VWL B, 28.04.1998 [1. Wdh. vom WS 1997/98], leicht verändert)**

- (1) Zeigen Sie anhand der nachstehenden Abbildung (s.u.) graphisch, dass der Substitutionseffekt auch bei Giffen-Gütern negativ ist.
- (2) Skizzieren Sie – in Anlehnung an das obige Indifferenzkurvensystem – die direkte Nachfrage  $x_1$  nach Gut 1 und die Kreuznachfrage  $x_2$  nach Gut 2. Denken Sie an die Achsenbeschriftungen!
- (3) Warum ist nicht jedes inferiore Gut ein Giffen-Gut?



**Aufgabe 6.9 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 3, WS 1999/2000, VWL B, 18.02.2000)**

Als Konsument, der in einer 2-Güter-Welt lebt (beides superiore Güter), registrieren Sie mit Freude, dass der Preis für Weizenbier sinkt. Welche Auswirkungen hat diese Preisveränderung auf den Substitutions- und Einkommenseffekt?

**Kreuzen Sie jeweils "richtig" oder "falsch" an!**

- |   | richtig                  | / | falsch                   |
|---|--------------------------|---|--------------------------|
| (a) Der Substitutionseffekt ist der Richtung der Preisänderung entgegengerichtet.                             | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (b) Der Einkommenseffekt ist aufgrund der Preissenkung in jedem Fall positiv.                                 | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (c) Die Mengenänderung des Einkommenseffekts ist der Mengenänderung des Substitutionseffekts entgegengesetzt. | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (d) Der Substitutionseffekt führt zu einer negativen Mengenänderung.  | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (e) Substitutions- und Einkommenseffekt sind gleichgerichtet und führen zu einer positiven Mengenänderung.    | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |

**Aufgabe 6.10 (Aufgabe 3, SS 2000, VWL B, 19.07.2000 [2. Wdh. vom WS 1999/2000])**

Gegeben sei die Nachfragefunktion

$$x_2 = \frac{p_1^{\frac{1}{4}} p_2^{-\frac{1}{4}}}{\sqrt{E}}$$

- a. Bestimmen Sie zur Nachfrage
  - aa. die direkte Preiselastizität
  - ab. die Kreuzpreiselastizität
  - ac. die Einkommenselastizität
- b. Charakterisieren Sie das Gut 2 möglichst genau.

**Aufgabe 6.11 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 4, SS 1997, 18.07.1997 [2. Wdh. vom WS 1996/97], leicht verändert)**

Gegeben sei die ordinale Nutzenfunktion  $U(x_1, x_2) = 16 \times \ln x_1 + 8 \times \ln x_2$ .

- a) Bestimmen Sie die Grenznutzenfunktionen der beiden Güter.
- b) Stimmen die berechneten Funktionen mit der Aussage des 1. Gossenschen Gesetzes überein? (Begründen Sie Ihre Aussage!)
- c) Bestimmen Sie die Nachfragefunktion nach  $X_1$ .
- d) Errechnen Sie für die Nachfrage nach Gut  $X_1$ 
  - d1) die direkte Preiselastizität der Nachfrage
  - d2) die Kreuzpreiselastizität.
  - d3) Interpretieren Sie die Ergebnisse von d1) und d2).
- e) Skizzieren Sie den Verlauf der Kreuznachfragefunktion nach Gut  $X_1$  in einem Koordinatensystem.

**Aufgabe 6.12 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 4, SS 1997, 26.04.1997 [1. Wdh. vom WS 1996/97], leicht verändert)**

a) Gegeben sei die Nachfragefunktion  $x_1 = \frac{E \times \sqrt{p_2}}{p_1}$ .

Berechnen Sie die

- a1) direkte Preiselastizität der Nachfrage,
- a2) Kreuzpreiselastizität der Nachfrage,
- a3) Einkommenselastizität der Nachfrage.

b) Klassifizieren Sie das Gut  $x_1$  anhand der unter a) berechneten Größen. (Bitte ankreuzen!)

	Gut, das dem Nachfragegesetz genügt	Komplementäres Gut	Inferiores Gut	Giffen-Gut	Superiores Gut	Substituierbares Gut
Ja						
Nein						

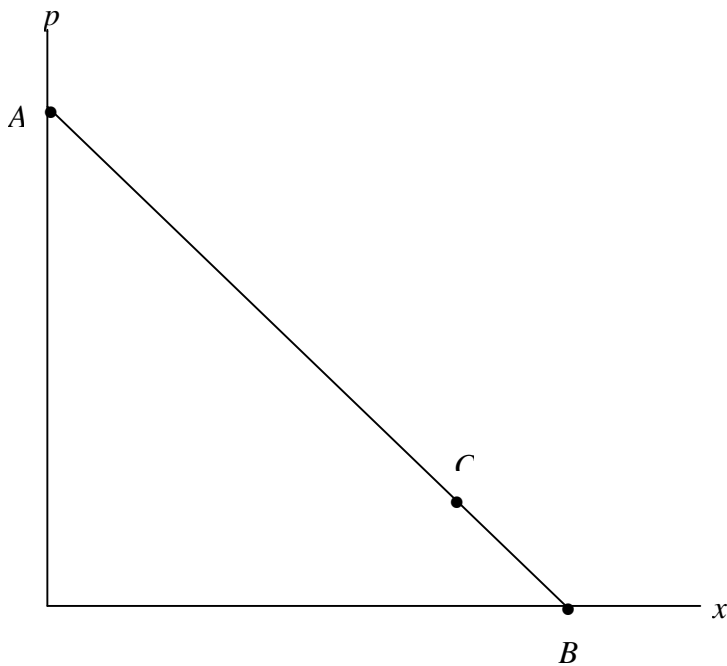
- c) Verändert sich die direkte Preiselastizität der Nachfrage nach  $x_1$  bei einer Änderung des Preises?
- d) Leiten Sie das II. Gossen'sche Gesetz mit Hilfe der Lagrange-Methode her. (Hinweis:  $U = U(x_1, x_2)$ !)
- e) Was ändert sich für die Situation des Haushalts, wenn er seine Nachfrageentscheidung nicht am II. Gossen'schen Gesetz ausrichtet?

**Aufgabe 6.13 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 1, SS 1998, VWL B, 21.07.1998 [2. Wdh. vom WS 1997/98], leicht verändert)**

Eine lineare Nachfragefunktion ist nicht isoelastisch. Beweisen Sie diese Aussage anhand der folgenden Fragen graphisch:

- (a) Bestimmen Sie zu diesem Zweck die Preiselastizität der Nachfrage im Punkte  $C$  der nachfolgenden Abbildung. Geben Sie – unter Anwendung des Strahlensatzes – die Elastizität als Verhältnis zweier Strecken an.
- (b) Wie verändert sich die Elastizität, wenn man vom Punkte  $C$  aus entlang der Nachfragefunktion zum Punkt  $A$  wandert? Begründen Sie Ihre Antwort anhand des im Aufgabenteil (a) hergeleiteten Ergebnisses.
- (c) Geben Sie für die Punkte  $A$  und  $B$  jeweils die Elastizität an (numerischer Wert) und kennzeichnen Sie in der Abbildung den elastischen und den unelastischen Bereich.

*(Graphik befindet sich auf der nächsten Seite!)*



#### Aufgabe 6.14 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 1, WS 2000/2001, VWL B, 25.07.2001)

Nachfragetheorie und Güterarten:

Bearbeitungshinweis: Streichen Sie die nicht korrekten Teile der Antworten durch, so dass die korrekten Antworten stehen bleiben und eindeutig erkennbar sind. Bei nicht eindeutiger Kennzeichnung gibt es Null Punkte für den betreffenden Aufgabenteil!

a) Gehen Sie von folgender Situation aus. Bei gegebenen Preisen und gegebenem Einkommen habe ein Haushalt seine nutzenmaximierenden Nachfragemengen nach den Gütern 1 und 2 bestimmt.

a1) Gut 1 ist ein normales bzw. superiores Gut, Gut 2 ein inferiores. Das Einkommen sinkt. Der Haushalt passt sich an, indem er die Nachfrage nach

Gut 1 steigert/senkt und nach

Gut 2 steigert/senkt.

a2) Gut 1 ist ein Luxusgut, Gut 2 ein lebensnotwendiges Gut. Das Einkommen steigt. Der Haushalt passt sich an, indem er die Nachfrage nach

Gut 1 überproportional/proportional/unterproportional steigert/senkt und nach

Gut 2 überproportional/proportional/unterproportional steigert/senkt.

a3) Unter Gut 1 seien Lebensmittel, unter Gut 2 andere Güter zusammengefasst, wobei im 2-Güter-Diagramm Gut 1 auf der Abszisse und Gut 2 auf der Ordinate abgetragen seien. In diesem Fall weist die Einkommenskonsumkurve positive/negative und zunehmende/konstante/abnehmende Steigung auf.

b) In den folgenden Teilaufgaben geht es um Nachfrageelastizitäten. Sie sollen die Marketing-Abteilung einer Handels-Unternehmung als Nachwuchs-Ökonomin bzw. als Nachwuchs-Ökonom beraten.

b1) Sie wissen, dass die direkte Preiselastizität der Nachfrage nach Produkt A der Unternehmung  $-0,1$  beträgt und raten daher zur Erzielung einer Umsatzsteigerung zu einer Preissteigerung/Preissenkung dieses Produktes.



b2) Sie vermuten eine hohe positive Kreuz-Preis-Elastizität der Nachfrage zwischen den Produkten anderer Unternehmungen und Produkt A der von Ihnen beratenen Unternehmung. Zur Erzielung eines größeren Marktanteiles von Produkt A raten Sie daher zu einer Preissteigerung/Preissenkung.

b3) Die Einkommenselastizität der Nachfrage nach Produkt B ist, wie Sie durch sorgfältige Untersuchungen wissen, positiv. Zur Verkaufsförderung dieses Produktes rät eine Werbeagentur zu einer Werbekampagne, die auf ärmere Einkommenschichten zielt. Ihr eigener Rat ist zustimmend/ablehnend.

b4) Produkt C der von Ihnen beratenen Unternehmung ist, wie Sie herausgefunden haben, eindeutig ein Produkt, das dem Veblen- oder Prestige-Effekt unterliegt. Daher ist die direkte Preis-Elastizität der Nachfrage positiv/negativ.

b5) Durch Internet-Dienste, die sich auf Preisvergleiche spezialisiert haben, wird die langfristige Preiselastizität der Nachfrage nach den davon betroffenen Produkten steigen/sinken.

**Aufgabe 6.15 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 3, SS 2000, VWL B, 03.04.2000 [1. Wdh. vom WS 1999/2000])**

Aufgrund einer durchgeführten Marktanalyse deutet alles darauf hin, dass das von Ihnen produzierte Gut ein „Giffen-Gut“ ist. Als Jung-Unternehmerin bzw. als Jung-Unternehmer entscheiden Sie mit Blick auf die Erlöse, den Preis für Ihr Produkt zu erhöhen. Sie begründen Ihre Entscheidung damit, dass

- |     |  | richtig                  | / | falsch                   |
|-----|--|--------------------------|---|--------------------------|
| (a) | die direkte Preiselastizität für das Giffen-Gut $\frac{\partial x}{\partial p} \frac{p}{x} < 0$ beträgt;     | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (b) | der Substitutionseffekt zu einer positiven, der Einkommenseffekt zu einer negativen Mengenänderung führt;    | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (c) | das Giffen-Gut ein inferiores Gut ist, bei dem der Einkommenseffekt den Substitutionseffekt überkompensiert; | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (d) | mit sinkendem Einkommen die Nachfrage mit steigendem Anteil zunimmt;   | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |
| (e) | Giffen-Güter sich nicht aus den persönlichen Präferenzen und somit nicht vom einzelnen Individuum herleiten. | <input type="checkbox"/> |   | <input type="checkbox"/> |

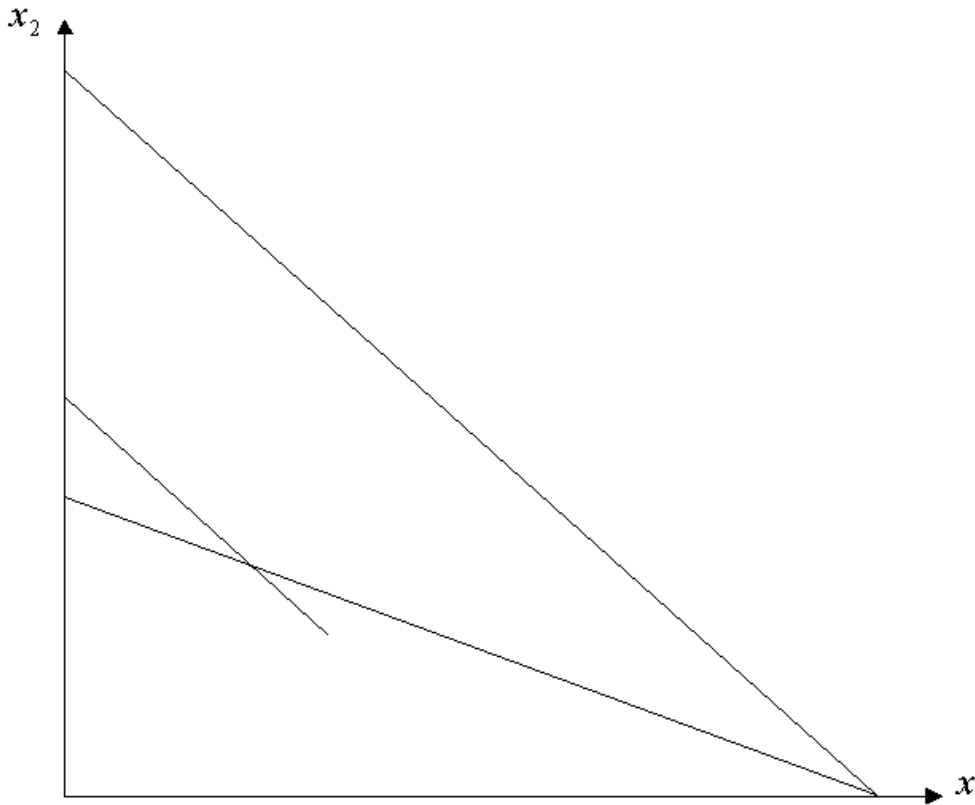
**Aufgabe 6.16 – (Aufgabe 2, WS 2002/2003, VWL B, 11.08.2003)**

Der Gesamteffekt einer Preisvariation lässt sich graphisch in den Substitutions- und Einkommenseffekt zerlegen. Die nachfolgende Abbildung enthält lediglich die Budgetgeraden einer solchen Zerlegung:

- a) Ermitteln Sie die Art der Preisvariation und geben Sie diese in der Form  $p_i^I < p_i^{II}$  bzw.  $p_i^I > p_i^{II}$  an. Ersetzen Sie dabei den Index  $i$  in geeigneter Weise und gehen Sie davon aus, dass der mit  $I$  gekennzeichnete Preis der ursprüngliche Preis ist.
- b) Beschriften Sie die Achsenabschnitte der "ursprünglichen" und "neuen" Budgetgeraden eindeutig.

c) Vervollständigen Sie die obige Abbildung, indem Sie die fehlenden zwei Indifferenzkurven in geeigneter Weise ergänzen und die sich ergebenden Effekte eindeutig kennzeichnen. Gehen Sie dabei von folgenden Angaben aus:

- Das Gut, dessen Preis variiert wird, sei ein inferiores Gut, für welches das Marshallsche Nachfragegesetz gilt.
- Es gelten die Annahmen der Haushaltstheorie.



d) Gehen Sie davon aus, der betrachtete Haushalt würde ausschließlich die zwei in der Abbildung berücksichtigten Güter konsumieren. Um was für eine Art von Gut müsste es sich in diesem Falle bei dem Gut handeln, dessen Preis konstant bleibt? Kreuzen Sie jeweils "richtig" oder "falsch" an:

	richtig	falsch
inferiores Gut		
Giffen-Gut		
Gut, das dem Marshallschen Nachfragegesetz entspricht (normales Gut)		
superiores Gut		

**Aufgabe 6.17 – Kontrollaufgabe (Aufgabe 3, WS 2002/2003, VWL B, 11.08.2003)**

Bearbeitungshinweis: Streichen Sie die **nicht** korrekten Teile der Antworten durch, so dass die korrekten Antworten stehen bleiben und eindeutig erkennbar sind. Bei nicht eindeutiger Kennzeichnung gibt es null Punkte für den betreffenden Aufgabenteil!

a) Gehen Sie von folgender Situation aus. Bei gegebenen Preisen und gegebenem Einkommen habe ein Haushalt seine nutzenmaximierenden Nachfragemengen nach den Gütern 1 und 2 bestimmt.

a1) Gut 2 ist ein normales bzw. superiores Gut, Gut 1 ein inferiores. Das Einkommen steigt. Der Haushalt passt sich an, indem er die Nachfrage

nach Gut 1 *steigert/senkt* und

nach Gut 2 *steigert/senkt*.

a2) Gut 1 ist ein Luxusgut, Gut 2 ein lebensnotwendiges Gut. Das Einkommen sinkt. Der Haushalt passt sich an, indem er die Nachfrage

nach Gut 1

*überproportional/proportional/unterproportional steigert/senkt*

und nach Gut 2

*überproportional/proportional/unterproportional steigert/senkt*.

b) In den folgenden Teilaufgaben geht es um praxisnahe Anwendungen von Nachfrageelastizitäten. Sie sollen die Marketing-Abteilung einer Handels-Unternehmung als Nachwuchs-Ökonomin bzw. als Nachwuchs-Ökonom beraten.

b1) Sie wissen, dass die direkte Preiselastizität der Nachfrage nach Produkt A der Unternehmung - 1,5 beträgt und raten daher zur Erzielung einer Umsatzsteigerung zu einer

*Preissteigerung/Preissenkung*

dieses Produktes.

b2) Sie vermuten eine hohe positive Kreuz-Preis-Elastizität der Nachfrage zwischen den vergleichbaren Produkten anderer Unternehmungen und Produkt A der von Ihnen beratenen Unternehmung. Zur Erzielung eines größeren Marktanteiles von Produkt A raten Sie daher zu einer

*Preissteigerung/Preissenkung*.

b3) Von einem Produkt ist bekannt, das dessen direkte Preiselastizität groß, die Einkommenselastizität dagegen niedrig und im Betrage kleiner als die Preiselastizität ist sowie außerdem in die entgegengesetzte Richtung des Preiseffektes geht. Folglich führt eine Preiserhöhung bei diesem Produkt zu einer

*Nachfrageverminderung/Nachfrageerhöhung*.

c1) Student T hat eine Nachfrage nach Hamburgern, die durch die lineare Nachfragekurve  $x = 50 - 2p$  beschrieben wird, wobei  $x$  die nachgefragte Menge nach Hamburgern ist und  $p$  ihr Preis. Der gegenwärtige Preis von Hamburgern ist 10 GE, so dass T's gegenwärtige Nachfragemenge  $x = 50 - 2(10) = 30$  ist. Was ist T's direkte Preiselastizität der Nachfrage an diesem Punkt der Nachfragekurve?

c2) Also ist T's Nachfrage nach Hamburgern an diesem Punkt der Nachfragekurve

- Vollkommen unelastisch
- Unelastisch
- Elastisch
- Vollkommen elastisch

Kreuzen Sie die richtige Antwort unmissverständlich an!